

'Kirchebläddl

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Linx mit Hobbühn - Diersheim mit Honau

Weihnachten 2021



Also lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten
Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5.16



Teamgeist!

Liebe Kirchengemeindeglieder aus Linz, Diersheim Honau und Hohbühn. Teamgeist! Ein Team, das zusammenhält und sich gegenseitig stärkt, das begeistert mich. In meiner Jugend spielte ich Fußball und Tennis und sang im Kirchenchor. Immer wenn wir einen guten Teamgeist hatten, machte es richtig Spaß. Wir erzielten bessere Ergebnisse. Wir waren zufrieden, wenn wir miteinander unser Bestes gegeben haben, selbst wenn mal etwas nicht klappte ... Wenn der Teamgeist stimmte, war es in Ordnung Extrawege zu gehen. Wenn der Teamgeist stimmte, war Neid kein Thema und Wertschätzung groß. Wenn der Teamgeist stimmte, dann saß man nach dem Spiel in der Sportkabine mit Wurstwecken und Bier in der Hand oder trank nach einer Probe des Chors ein Glas Wein. Es fühlte sich dann irgendwie gut an, hin und wieder sogar berührend.

Was ich als Ihr Dekan gerne mitbringe, ist die Sehnsucht nach Teamgeist. Ich komme nicht mit dem Verständnis alles besser zu wissen oder dies vorgeben zu wollen. Ich komme mit vielseitigen Erfahrungen, die zeigen, dass gerade im Miteinander besser Wege gefunden, begangen und gemeistert werden können. So durfte ich das mit meinem ehemaligen Kirchengemeinderat in Herbolzheim erleben, der nicht nur für die Gemeinde ‚gearbeitet‘ hat, sondern denen in gleicher Weise die gegenseitige Fürsorge wichtig war. In meiner Zeit als Vorsitzender der Bezirkssynode in Emmendingen, als Bezirkskirchenrat und stellvertretender Dekan hat das Miteinander Weite und Verständnis geschenkt. Leiten ist für mich vor allem zugewandt zu begleiten, zu motivieren, zu kooperieren, statt zu begrenzen, ständig zu regulieren und allein zu entscheiden.

Als systemischer Organisationsberater habe ich viele Kirchengemeinden begleitet, zum Teil bei Neuaufbrüchen, bei Umstrukturierungen oder in schweren Krisen. Die entscheidenden Wendepunkte zu einer guten Entwicklung gab es, wenn sich die Beteiligten aufeinander zu bewegten und der Teamgedanke stark wurde!



Vorwort

Darum ist es mir wichtig, gemeinsam mit Ihnen Wege in die Zukunft zu finden. Als Kirche, als Kirchengemeinde, für den Glauben. Angesichts der großen Herausforderungen, die wir erleben werden, mit schwindenden Gemeindegliederzahlen und knapper werdenden Ressourcen, wird es umso wichtiger sein, zusammenzuhalten. Und einen guten Spirit, einen gemeinsamen Teamgeist zu entwickeln. Das wird nicht einfach. Ich bin daher sehr dankbar, dass wir als stärkstes Teammitglied Gottes Geist an der Seite haben. Wenn dieser Geist in unserem Miteinander weht, bin ich zuversichtlich, dass wir gemeinsam, stark, zielgerichtet, mit Blick auf die Schwachen, bewegend und bewegt in die Zukunft kommen.

Gerne stelle ich mich mit Ihnen in diese Bewegung des Teamgeist Gottes auch als privater Mensch hinein. Nicht nur als Dekan, sondern auch als Familienmensch mit meiner Frau Stefanie, die in Herbolzheim als Gemeinmediakonin arbeitet, mit meinen drei Töchtern, als leidenschaftlicher Tennisspieler und lautstarker Sofa-Fußballtrainer, als jemand, der die Vielfalt des Weines liebt und schlichtweg gerne in der Ortenau unterwegs ist.

Für Sie und Ihre Gemeinde, für Ihr Privatleben in Ihrer Familie und mit Ihren Freunden, für Ihre Hobbys und bei Ihren Aufgaben, wünsche ich Ihnen Gottes Teamgeist!

Ihr
Dekan Oliver Wehrstein





RELIGION FÜR EINSTEIGER



DÜRFEN CHRISTEN HASSEN?

„Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge!“, heißt es in Psalm 97,10. Auch die Bibel ruft manchmal zu Hass auf gegen Feinde oder Menschen, die anders sind, Abweichendes glauben oder dem eigenen Glauben entgegenstehen. Mit einem hasserfüllten Aufruf endet Psalm 137: „Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und sie am Felsen zerschmettert!“ Vielleicht auch wegen solcher Passagen hat sich bei manchen Menschen, die sich Christen und Christinnen nennen, eine Feindschaft gegen Muslime und Juden, gegen Schwarze, Zuwanderer, Schwule und Lesben im Herzen eingenistet, die zuweilen in Gewalt umschlägt.

Manchmal ist die Bibel sehr klar: Es gilt, Geschwister, Nächste und sogar Feinde zu lieben. „Gott ist Liebe“, betont der 1. Johannesbrief 4,16: „Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ Der Theologe Friedrich Wilhelm Graf bringt das so zusammen: „Gott mag das Böse als Inbegriff des ihm Widerwilligen hassen. Aber er ruft deshalb nicht zum Kampf gegen die Bösen auf. Denn seine Gnade und Güte gelten auch jenen, die sich von ihm loszureißen versuchen.“

Und dann gibt es noch die hochethische Empfehlung Jesu aus dem Neuen Testament: „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar ... Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei“ (Matthäus 5,39–41).

Wer sich seine Hassgefühle eingesteht, kann versuchen, sich zu ändern. Ganze Gesellschaften haben sich von solchem Bemühen prägen lassen: Die amerikanische Gesellschaft ließ sich auf die Ziele der Bürgerrechtsbewegung ein. Südafrika beendete – zumindest gesetzlich – die Apartheid. Die angeblichen „Erbfeinde“ Deutschland und Frankreich wurden Verbündete. Konfessionshass wich ökumenischem Geist. Hassreden und -taten mögen manchem das Hochgefühl geben, sich über andere erheben zu können. Größer als dieser Kick ist aber allemal der Lohn, in einer friedlichen Gesellschaft zu leben. EDUARD KOPP

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Erntedank



Die Entedankaltäre in Linx (oben) und Diersheim (unten)





Konfi-Rüstzeit Brandmatt



Erst die Arbeit,
dann das
Vernügen.



Freitagnachmittags haben sich die Konfirmanten und die Konfi-Teamer in Linx vor der Kirche getroffen. Anschließend sind wir mit mehreren Autos und viel Partylaune nach Brandmatt auf die Hütte gefahren. Als wir dort angekommen sind, haben wir uns alle auf die Zimmer aufgeteilt. "Sortenrein" versteht sich! Abends gab es dann das von Zuhause mitgebrachte Essen. Später haben wir noch alle zusammen gespielt: Rattenfangen und Lappenhockey. Dafür wurden wir zuerst in 2 Gruppen aufgeteilt: Gruppe Stuhl und Gruppe Wand.



Konfi-Rüstzeit Brandmatt

Beim Rattenfangen mussten wir uns auf den Boden setzen und versuchen einen Reissocken, der durch ein Rohr geflitzt kam, wegzuschlagen. Beim Lappenhockey mussten wir 1 gegen 1 mit einem Stock versuchen, den Lappen zwischen einen Stuhl zu schieben.

Anschließend hatten Hans und Alexander die Idee eine Nachtwanderung auf eine alte Burgruine zu machen. Dort hat man eine tolle Aussicht aufs Tal und kann viel Nachtlichter sehen. Zu unserer Sicherheit mussten wir uns alle an einem Seil halten. Dadurch gab es noch ein Seilziehwettbewerb zwischen Alexander und den Konfis. Natürlich haben die Konfis gewonnen 😊. Kurz vor dem Schlafengehen durften die Mädchen den Jungs noch eine Gesichtsmaske machen. Das gab lustige Bilder!! Aber dann sind wir wirklich Schlafen gegangen.

Am Samstagmorgen haben wir gemeinsam gefrühstückt und anschließend Konfi-Unterricht gemacht. Wir haben mit Frau Eichhorn und den anderen Konfi-Teamern über das Abendmahl gesprochen. Danach hatten wir Pause. Gegen 12:30 Uhr gab es Spaghetti Bolognese und Feldsalat mit Kracherle. Es war sehr lecker! Am Nachmittag gab es selbstgebackenen Kuchen. Dann hatten wir Freizeit. Wir gingen raus und haben an der Tischtennisplatte zusammen Rundlauf gespielt. Nach der Pause haben wir dann einen Einladungs-Teller für das Abendmahl gestaltet. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Zum Abendessen gab es leckere Schmand-Weckle. Nach einer Verdauungspause gab es eine Konfi-Olympiade mit Hüpfack-, Becherturm und Wetttrink-Wettbewerb. Als wir dann eigentlich hätten schlafen sollen, haben sich alle Konfis auf dem Flur getroffen und geredet. Ungeschickt war nur, dass der Boden geknarrt hat und die Betreuer uns gehört haben. Tja, Pech gehabt.

Das Resultat war am Sonntagmorgen um 7 Uhr Frühsport. Mit Augenzwinkern und blink blink konnten wir es noch zu einer kleinen Wanderung ausweiten. Eine Stunde später gab es dann Frühstück. Nach dem Frühstück war Gottesdienst mit Thema Abendmahl. Hier hat jeder seinen Konfirmandenspruch mit dem Segen von Frau Eichhorn bekommen. Jetzt war Zeit fürs Mittagessen.



Die Stärkung war wichtig, wir mussten noch putzen. Zum Schluss hatten wir nochmals Freizeit bevor wir von unseren Eltern abgeholt wurden.

Es war eine sehr schöne Zeit und wir danken Frau Eichhorn, den Konfi-Teamern und Danke für das leckere Essen!

Eure Konfis 2021



Foto: Lutz

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei

einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL



Unsere neuen Konfirmand*Innen



Am 17. Oktober 2021 haben sich unsere neuen Konfis in der Diersheimer Festhalle vorgestellt:

Aus Linx:

Anna-Lena Bor, Luisa Schäfer

Aus Honau:

Nele Hauß, Lucie Schwarz, Valeska Waldmann, Tabea Walther

Aus Diersheim:

Justin Faulhaber, Bastian Hahn, Hannah Hauß, Nikita Heidt, Linus Herzog, Paul Keck, Moritz Mallmann, Pascal Riedl, Ayliene Schmieder, Annika Schoch





Unsere neuen Konfis beim Arbeitseinsatz an den Außenanlagen in Linx



Wir danken unseren Sponsoren



Dietmar Haag

Zimmerei – Holzbau

Im Ring 2, 77866 Rh.-Diersheim
Tel. 07844/911 777

www.zimmerei-dietmar-haag.de

Zimmermeister & Gebäudeenergieberater (HWK)

- Dachum- u. Ausbauten
- Dachgauben
- Dachumdeckungen
- Altbau- Renovierungen
- Fachwerksanierung
- Neu- u. Anbauten
- Pergolen u. Carports
- Innenausbau u. Treppen
- Balkone u. Geländer
- Sonderbauten/Solar

Gerne beraten wir Sie in Sachen Holz, und was Sie daraus machen können: individuell, kompetent und freundlich!

Wir können auch was für
Ihren Holzschutz tun:



- **eigene Schlachtung**
- **Festlieferung**
- **Partyservice**



FLEISCHER-FACHGESCHÄFT

Günter Gerber

INH. M. KLEINMANN

Tullastraße 17

77866 Rheinau-Linx

Telefon 0 78 53 / 6 76



Alte Kirchenbücher erzählen Geschichte und Geschichten Teil 1

Mit der Errichtung der Dreifaltigkeitskirche 1732 in Diersheim und der Einsetzung eines eigenen Pfarrers (erster war Georg Wolfgang Schnabel) begannen die sogenannten „Kirchenbücher“, also Tauf-, Trauungs- und Sterbebücher, die der jeweilige Pfarrer als Standesbeamte bis 1870 zu führen hatte. Ab da übernahm die politische Gemeinde das Standesamtswesen, so dass in den folgenden Kirchenbüchern nur die evangelisch getauften, getrauten und beerdigten erscheinen.

Da diese alten Kirchenbücher in der alten deutschen Schrift verfasst sind und nicht jeder Pfarrer eine saubere Handschrift hatte, sind diese für die meisten heute nicht mehr lesbar. Aber da immer wieder Anfragen, vor allem aus Amerika, zur Ahnenforschung kommen, entschloss sich im Frühjahr 2020 der Verein für Heimatgeschichte Diersheim, der infolge der Coronakrise andere Aktivitäten einstellen musste, diese Bücher zu „übersetzen“ und sowohl chronologisch als auch alphabetisch aufzubereiten. Da wir in Diersheim mit Lieselotte Simon, Ehrenmitglied im Verein für Heimatgeschichte, eine hervorragende Kennerin der alten Schriften haben und mit Unterstützung von Helga Gramp-Weiß und Marina Kuhn waren nach einem Jahr die drei Tauf-, drei Trauungs- und 5 Sterbebücher bis 1870 „übersetzt“. Darin wurde viel interessantes zur Diersheimer Geschichte und Bevölkerung gefunden, das wir auf den folgenden Seiten kurz darstellen wollen.

Aus den alten Taufbüchern kann man viel über die damalige Namensgebung erfahren. Meist wurden die Erstgeborenen nach den Eltern benannt – aber starb ein Kind früh, bekam das nächste Neugeborene wieder den gleichen Namen.

Bei den Knaben war Johann(es) mit Abstand der große Favorit, oft auch als Johann Georg oder Johann Michael. Bei den Mädchen war Margarethe lange Zeit der beliebteste Namen, gefolgt von Barbara und Katharina. Bei den Nachnamen dominierten Hauß, Gramp, Bleß, Sängler und Stephan.

Taufprotokoll
der
Gemeind Diersheim.
Gegenwärtiges Protokoll
enthält außer diesem Titelblatt
Hundert sechs und achtzig Blatt
und ist solches von Blatt zu Blatt nummeriert
und paraphirt* worden von mir
Unterschriebenem, dieser Zeit
Pfarrer zu Diersheim.
Datum Diersheim den zweiten Jannarij
Eintausend sieben hundert achtzig
und acht.
Johann Georg Höning

Taufprotokoll der Gemeind Diersheim.

Gegenwärtiges Protokoll enthält außer diesem Titelblatt Hundert sechs und achtzig Blatt und ist solches von Blatt zu Blatt nummeriert und paraphirt* worden von mir Unterschriebenem, dieser Zeit Pfarrer zu Diersheim.

Datum Diersheim, den zweiten Jannarij Eintausend sieben hundert achtzig und acht.

Johann Georg Höning

Auch die Ausübung von bestimmten Berufen in bestimmten Familien war auffällig – so hießen die Fischer meist Hauß, Heidt oder Brosam, Faulhaber waren Schmiede und König oft Schneider. Auch die Häufigkeit der damaligen Berufe konnte man ablesen, so gab es neben den Bauern viele Tagelöhner, Fischer, Weber, Seiler und andere heute ausgestorbene Berufe.

1786.

Taufbuch Diersheim

Im Jahr des hundert sieben
 Hundert achtzig und acht sind
 den zwölften Jänner in der hiesigen
 Kirche geboren worden:

Der zwölften Jänner im Jahr des
 hundert sieben Hundert achtzig und
 acht morgens um sechs Uhr wurde
 Michael König, ein Sohn des hiesigen
 Bürgers und Tagelöhners Christian
 Hummel, ehelich lediger Sohn, von
 seiner Ehefrau Ana Maria, eine
 geborene Heinzelmäin in hiesiger
 Kirche geboren, welches den
 dreizehnten Jänner getauft in
 hiesiger Kirche und Michael
 genannt wurde.

Die Taufzeugen dabei waren:
 Christian Hummel, Hanß Hummels
 des hiesigen Bürgers und Müllers
 ehelich lediger Sohn, Hanß Gramb,
 Georg Gramben des gestorbenen
 hiesigen Bürgers und Ackermanns
 hinterlassener ehelich lediger
 Sohn, Eva Rosina, Hanß Kämmerers
 des Bürgers und Tagelöhners zu
 Bischen, Ehefrau, Hanß Gramb
 als Pfetter, Christian Hummel
 als Pfetter, Eva Rosina Kämmerin,
 Göttel, Michael König als Vatter.

Christian Hummel als Pfetter
 Hanß Gramb als Pfetter
 Christian Hummel als Pfetter
 Eva Rosina Kämmerin
 Göttel
 Michael König als Vatter

Christian Hummel
 Hanß Gramb
 Christian Hummel
 Eva Rosina Kämmerin
 Göttel
 Michael König

J. König Pfarrer

Den zwölften Jänner im Jahr eintausend sieben hundert achtzig und acht morgens um sechs Uhr wurde Michael König – der zweite dieses Namens – Bürger und Tagelöhner hier in Diersheim von seiner Ehefrau namens Ana Maria, eine geborene Heinzelmäin in Söhnlein geboren, welches den dreizehnten Jänner getauft in hiesiger Kirche und Michael genannt wurde. Die Taufzeugen dabei waren: Christian Hummel, Hanß Hummels des hiesigen Bürgers und Müllers ehelich lediger Sohn, Hanß Gramb, Georg Gramben des gestorbenen hiesigen Bürgers und Ackermanns hinterlassener ehelich lediger Sohn. Eva Rosina, Hanß Kämmerers des Bürgers und Tagelöhners zu Bischen, Ehefrau. Hanß Gramb als Pfetter, Christian Hummel als Pfetter. Eva Rosina Kämmerin, Göttel. Michael König als Vatter.
 Johann Georg Hönig, Pfarrer



Wir danken unseren Sponsoren



Krankengymnastik für Groß & Klein in Linx Ulrike Metzen-Streit

Holzhauserstr. 2, 77866 Rheinau-Linx
Tel.: 07853 - 999 99 82

Orthopädische und neurologische Behandlungen für

- Erwachsene
- Säuglinge
- Kinder / Kleinkinder

Baby - Massage - Kurse Craniosacral - Integration
Schrei- u. Spei -Babys Matrix- Rhythmus- Therapie
Babys mit Vorzugshaltung Faszien- Techniken u.v.m.



**Diakonie**
Sozialstation
Kehl-Hanauerland

Pflege • Betreuung • Beratung

**Brauchen Sie Unterstützung bei der
pflegerischen Versorgung zu Hause?**

Wir sind für Sie da!

Sie erreichen uns
unter (07851) 84-1700 oder per
E-Mail: info@sozialstation-kehl.de
www.sozialstation-kehl.de





Kirchenbücher

In den Taufbüchern fanden sich aber oft auch moralische Zusätze wie „spuria“ (unehelich) oder „aus Unzucht oder frühen Beyschlaf“ entstanden, d.h., uneheliche Kinder wurden so gekennzeichnet. Oft gab es aber dann spätere Einträge dazu, dass sie vom Vater (meist bei der Heirat) anerkannt wurden (viele junge Männer waren ja als Soldaten längere Zeit weg und konnten erst später heiraten). Diese moralisierenden Einträge gab es auch in den Trauungsbüchern, bei der die Eltern von unehelichen Kindern vor der Heirat (Copulation)

„Kirchenbuße“ leisten mussten - ob sie einen Psalm beten oder eine Geldstrafe zahlen mussten ist nicht bekannt.

Bei nicht volljährigen Mädchen genügte die Erlaubnis der Eltern, bei den Jungen musste das Bischemer Gericht sein Einverständnis geben und ein Soldat brauchte zusätzlich eine Genehmigung seines Regiments.

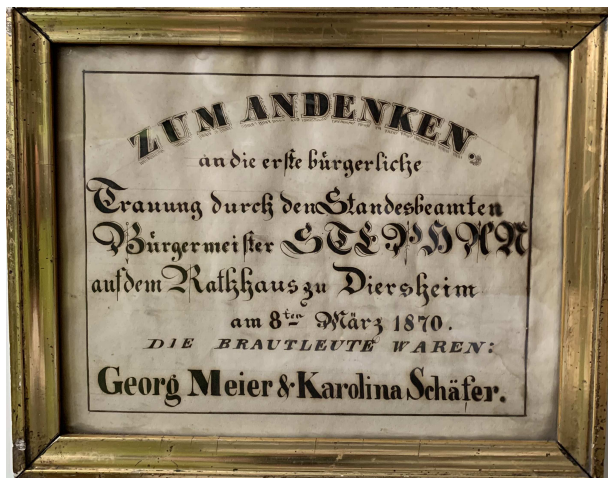
Auch zwei „Scheidbriefe“ fanden sich in den Büchern. So ließ sich 1825 Andreas Bürkel wegen „brutaler und lebensgefährlicher Mißhandlung durch seine Ehefrau Anna Maria“ scheiden, ebenso 1861 Jakob Enderle von seiner Frau Elisabeth.

Ab März 1870 war dann der Bürgermeister der Standesbeamte und er trug die Geburten und Sterbefälle ins Register ein und vollzog die bürgerliche Trauung.

Verein für
Heimatgeschichte
Diersheim

*Helga Grampp-Weiß
und Marina Kuhn*

**In der nächsten
Ausgabe erfahren Sie
Interessantes aus
dem Sterberegister**



Zum Engel werden



Flügel habe ich keine.
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in die Dunkelheit
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.



TINA WILLMS



Stadtradeln

Vom 6. bis 26. September 2021 fand die zweite Ausgabe des STADTRADELN in Rheinau statt. Innerhalb des dreiwöchigen Aktionszeitraums wurden von den 215 Teilnehmenden insgesamt 56.751 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt.

In diesem Jahr haben auch wir, als evangelische Kirchengemeinde Dienx, erstmals als Gruppe beim Stadtradeln der Stadt Rheinau teilgenommen. Jeder Teilnehmer musste sich zuvor auf der Homepage des Stadtradelns registrieren, damit anschließend dort die gefahrenen Kilometer zusammenaddiert werden konnten. Nachdem andere Gruppen und Vereine mächtig vorlegten, hat unsere Gruppe mit insgesamt 3.214 Kilometern einen hervorragenden 8. Platz belegt. Die Siegermannschaft, offenes Team Rheinau, erreichte mit 6.951 Kilometer den ersten Platz.

Die Aktion hat allen Teilnehmern sehr viel Spaß und Lust auf eine Wiederholung gemacht. Heute steht schon fest, dass wir auch im nächsten Jahr erneut mit einer Gruppe beim Stadtradeln teilnehmen werden. Wir freuen uns heute schon auf eine rege Teilnahme und danken allen Teilnehmern für die geradelten Kilometer.

Petra Penzel + Silke König

HALLO, LIEBER GOTT,



zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. *Im Advent* suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, *Gott wird Mensch*. Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER



Wir danken unseren Sponsoren

Auf Zeitreise durch die Wohngeschichte.

Im Universum der Zeit Pharaonen und Ritter besuchen. Und danach neue Wohnwelten betreten. Für Ihr Zuhause von morgen. **Ausstellungshäuser, Markenausstattung, Erlebniswelten.**
world-of-living.de



**WORLD
OF LIVING**
Die Inspirationswelt
von WeberHaus

AUTOHAUS • WAAG GmbH

Rheinwaldstraße 2 • 77866 Rheinau-Diersheim • Telefon 0 78 44 - 70 92 • autohaus_waag@t-online.de

- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- KFZ-Meisterwerkstatt
- Inspektion / Wartung für alle Marken!
- TÜV / Abgasuntersuchung im Haus
- Achsvermessung
- Klimaservice
- Scheiben / Glasservice
- Unfall-Instandsetzung
- Fahrzeugteile und Zubehör
- Landmaschinen



Autorisierter
Servicepartner

solo
by AL-KO

SB-Tankstation





Vier Kerzen im Advent

*Die erste Kerze brennt für Stille,
für Ruhe und Gemütlichkeit,
für Herzlichkeit und für den Willen
zu leben in Behaglichkeit.*



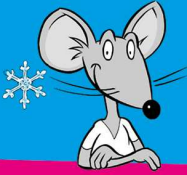
*Die zweite Kerze brennt für
Hoffnung,
für die Kraft und für den Glauben,
für Vernunft und für die Achtung
und für die weißen Friedenstauben.*

*Die dritte Kerze brennt für Anstand,
für Respekt und auch für Güte,
für Gerechtigkeit und für Verstand
und für's eigene Gemüte.*

*Die vierte Kerze brennt für Liebe,
für das Wichtigste auf dieser Welt,
es gäbe nichts, das uns noch bliebe,
wär' nicht sie an Nummer Eins gestellt.*

*Wir, das Vorstandsteam des Diakonie- und
Frauenvereins Rheinau-Linx/Hohbühl e. V. wünschen
Euch von Herzen eine schöne, besinnliche Adventszeit,
liebvolle Weihnachtsfeiertage im Kreise der Familie,
einfach ein paar Tage, um zur Ruhe zu kommen.
Für das neue Jahr wünschen wir allen viel Freude, Glück
und vor allem Gesundheit!*

Corinna, Patricia, Katja, Michaela, Karin & Natalie



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis



innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommst dein

Schneemann einen Schal und ein Gesicht.

Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



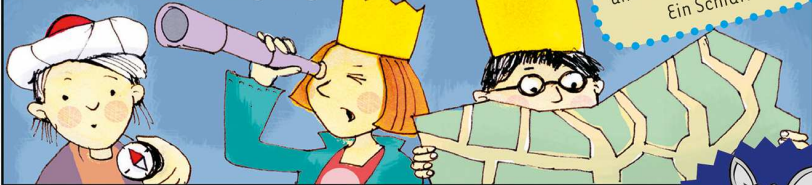
Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37**



Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braunbär.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?



Was ist weiß, wollig
und ruht auf der Weide?
Ein Schaf.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: ein heller Stern





Leider können wir coronabedingt auch in diesem Jahr keinen Büchertisch anbieten.

Sie sollen aber nicht auf die tägliche Bibellese verzichten müssen. Daniela und ich nehmen gerne telefonisch unter 07844 98723 Ihre Bestellung an (auch noch nach Weihnachten), fahren nach Offenburg in die Alpha-Buchhandlung, holen die Bestellung ab und bringen sie zu Ihnen nach Hause.

Losungen - Gottes Wort für jeden Tag

Die Losungen sind ein Weg, Gottes Wort mit dem Alltag zu verbinden. Für jeden Tag des Jahres bieten sie zwei Bibelworte an, dazu einen Liedvers oder ein Gebet aus der christlichen Tradition. Die Losungen können ein erster Schritt sein, die Bibel in ihrer ganzen Breite und Tiefe kennen zu lernen.

Die Losungen sind auch in Großdruck erhältlich.

Neukirchner Kalender

Seit der Neukirchner Kalender 1890 zum ersten Mal erschien, ist er für viele Menschen weltweit eine unverzichtbare Hilfe, den Kontakt zu Gott nicht zu verlieren. In zwei Texten wird über den aktuellen Abschnitt der Ökumenischen Bibellese nachgedacht – der geistliche Impuls für den Tag wird durch ein Beispiel, eine Erzählung oder ein Gebet veranschaulicht. Tipps zu empfehlenswerten Büchern, Hinweise zu besonderen Personen der Kirchengeschichte und passende Liedangaben ergänzen die Andacht. Inzwischen gibt es den Neukirchner Kalender in unterschiedlichen Abreiß- und Buchausgaben.



Leben ist mehr Ist ein evangelistisches Lesebuch für Leute von heute, das in zeitgemäßer Sprache und Aufmachung mehr als nur Impulse für jeden Tag gibt.

Liebe Grüße
Daniela und Hildegard Aßmus



Wir danken unseren Sponsoren



Schweißfachbetrieb
nach DIN 18800
Schweiß- und Stahlkonstruktionen
Schlosserarbeiten

Wandres Metallbau GmbH - Gräberfeldstraße 4 - 77866 Rheinau-Diersheim



Gräberfeldstraße 4
77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 07844/98898
Telefax 07844/98899



Gemein-
sam ist
einfach



sparkasse-kehl.de

Wenn man einen
zuverlässigen
Finanzpartner hat.

 Sparkasse
Hanauerland



www.WAGHÜBINGER.de





Seht was wir geerntet haben

Im Herbst 2021 standen wir vor der Herausforderung eine interessante Methode zu finden um den Kindern das Erntedankfest nahe zu bringen. Der Besuch in der Kirche und das gemeinsame kochen sollten wir ja zur Sicherheit und zum Schutz der Kinder nicht durchführen. Deshalb haben wir sehr bildlich, symbolhaft gearbeitet.








Mit dem braunen Tuch symbolisierten wir die Erde, die brauchen die Pflanzen zum Schutz, zum Halt, zur Nahrung, zum Wurzelschlagen...

Das gelbe Tuch symbolisierte die Sonne, das Licht, die Wärme, die brauchen wir zum Wachsen, zum Wohlfühlen...

Das blaue Tuch symbolisierte das Wasser, Lebensnotwendig, Schutz vor Trockenheit, Dürre,...

Das weiße Tuch symbolisiert unsere Glaubensebene, die führende, beschützende Hand von Gott, der für alles auf der Erde sorgt. Mit Hilfe eines zarten Glockenspiels haben wir diese abstrakte Ebene auch auf der Wahrnehmungsebene des Hörens dargestellt.

Die Früchte haben wir in gezeichneter Form nach verschiedenen Merkmalen sortiert:

-  Obst oder Gemüse?
-  Wächst die Frucht in der Erde? Auf der Erde? Am Strauch? Am Baum?
-  Wächst das im Kindergarten oder bei den Familien im Garten?
-  Welches gute Nutzen bietet uns die Frucht?
-  Wie wird sie geerntet?



Kindergarten Diersheim

Um diese theoretische Aufarbeitung für die Kinder abwechslungsreich zu gestalten, hat jedes der 28 anwesenden Kinder im Alter von 2-6 Jahren eine eigene Frucht dürfen präsentieren und in der Mitte ausbreiten. Die Kinder waren sehr mutig dies vor der Gemeinschaft vorzutragen.

Auch haben wir immer wieder das Lied gesungen: „Seht was wir geerntet haben“

Zum Schluss haben wir einen riesigen Papierkorb mit den Früchten gefüllt mit unseren „Erntegaben“ und diesen gut sichtbar für die Familien an das Fenster beim Eingang gehängt.

Die Kinder haben den Eltern lebendig berichtet was wir gemeinsam erlebt haben.

Herzliche Grüße aus dem Kindergarten!





Hier wollen wir Ihnen einmal das Team unseres Kindergartens vorstellen:

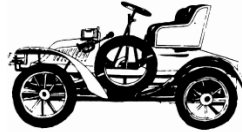




Wir danken unseren Sponsoren

Taxiunternehmen + Kleinbusse

Krankentransporte
Dialyse-, Kurier-,
Bestrahlungsfahrten
Spezialfahrzeug für Rollstuhlfahrer



CLAUDIA THUMBERGER

Telefon **078 51**
 078 53
 078 44
 072 27

1308

Finanzberater
Swiss Life Select-Experte für Finanzierungen

Thomas Bichel

selbstständiger Handelsvertreter für Swiss Life Select

Jechtinger Straße 13
79111 Freiburg

Mobil: 0174-9 60 50 89

thomas.bichel@swisslife-select.de
www.swisslife-select.de/thomas-bichel



SwissLife
Select

FRANK BEYER

BRITA EBERSOLD

Krankengymnastik
in *der*

Mühle

- Krankengymnastik
- Bobath Erwachsene
- Manuelle Therapie
- Brügger
- Feldenkraismethode
- Hausbesuche
- Magnetfeldtherapie
- Massage · Naturfango
- Lymphdrainage
- Atemtherapie
- Eis · Wärme
- Schlingentisch
- Psychomotorik

Oststraße 1, 77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 0 78 44/28 20



Vielen Dank

Wir bedanken uns bei allen, die durch ihre persönliche und finanzielle Zuwendung dazu beitragen, dass unsere Kirchengemeinde lebt und gedeiht.

In den vergangenen Monaten erhielten wir folgende Spenden:

Wir erhielten anlässlich:

- Geburtstagen:
- Beerdigungen:
- Hochzeit:
- Taufe :
- Sonstige:

Diese Spenden sollen nach Wunsch der Spender*innen verwendet werden:

- für Gemeindefarbeit:



**Im Namen des dreieinigen Gottes taufen und in unserer
Gemeinde begrüßt haben wir**

Hugo Huber, Linx
Römer 12,11

Raphael Weislogel, Diersheim
Jesaja 41,12

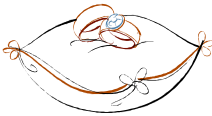


Jonah, Emilian Ell, Linx
1. Korinther 13

Fabio Weiß, Linx
Psalm 91, 11

Armin Mai, Diersheim
Sprüche 2, 10 f.

Den Segen Gottes für ihre Ehe haben empfangen:



Es fanden keine Trauungen statt

**Zu Gott heimgegangen und im Glauben an die Auferstehung
beerdigt wurden:**



Karolina König, geb. Horn, Diersheim
Psalm 31

Hans Kuhn, Diersheim
Jesaja, 60,20



Der Weihnachtsstern



Foto: Lotz

Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer.

Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung Euphorbia sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten

und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann Euphorbia pulcherrima seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblasen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.



Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Liebe Gemeinde,

Trotz Hygienemaßnahmen konnten auch in diesem Jahr lieb gewonnene Gewohnheiten und einige Präsenzgottesdienste nicht stattfinden; Inzidenz steigend = zu, Inzidenz fallend = wieder gestattet u.s.w. Wir mussten und müssen uns immer von Woche zu Woche informieren was gerade möglich ist.

Und so kam, was kommen musste: Auch in diesem Jahr wurde es uns nicht gegönnt, die Ostergottesdienste der einzelnen Gemeinden in Präsenz zu feiern. Uns wurde von politischer und auch von kirchlicher Seite nahe gelegt, erneut auf Online-Gottesdienste auszuweichen (da haben wir ja jetzt Übung darin).

Mit beginnendem Frühjahr konnten wir dann doch schließlich die Organisation zur Durchführung der anstehenden Konfirmation angehen, was uns sehr gefreut hat. An dieser Stelle erneut ein herzliches „Vergelt's Gott“ an unsere Nachbargemeinde Rheinbischofsheim, die es uns auch in diesem Jahr ermöglicht hat, dass wir unsere Jugendlichen in würdigem Rahmen einsegnen konnten. Die Jubelkonfirmationen an Pfingsten wurden dann nach einem strengen Sitzplan und Hygienemaßnahmen in unseren eigenen Kirchen durchgeführt. Auch die zahlreichen im Vorjahr ausgefallenen Hochzeiten und Taufen konnten Dank unserer „Hygiene-Queens“ Silke König und Petra Penzel endlich stattfinden.

In verschiedenen Sitzungen wurden die Projekte Radwegkirche, Stadtradeln, die anstehenden Erntedank-Gottesdienste und eine Putzete rund um die Kirche und Gemeindehaus Linx beschlossen und durchgeführt. Speziell für die Putzete in Linx möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für die vielen helfenden Hände, die trotz Corona dabei waren, bedanken.

Ja und mit Blick aufs Jahresende hoffen und wünschen wir für Sie und uns, das es durch die Impfungen möglich sein wird, die Gottesdienste zu Weihnachten und Silvester wieder in annähernd gewohntem Rahmen und in Präsenz zu feiern. Wir geben auf jeden Fall alles, dass dies möglich sein wird. Bleiben Sie gesund.

Marina Kuhn und Heike Lehmann, Vorsitzende des KGR



Unser Gemeindeleben			Ansprechpartner/In
Montags 15.00 Uhr	Senioren-gymnastik Diersheim	Gemeindehaus Diersheim	B. Lüftner (Tel.: 07844-47514)
Dienstags 15.00 Uhr	Senioren-gymnastik Linx	Gemeindehaus Linx	B. Lüftner (Tel.: 07844-47514)
Nach Ankündigung	DRK OV Diersheim Senioren-nachmittag	Gemeindehaus Diersheim	I. Roche (Tel.: 07844-911270)
Mittwochs 15.30 Uhr	Konfirmanden-unterricht	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim	U. Eichhorn u. Team (Tel.: 07853-1294)
Nach Absprache	Teambesprechung Kinderkirche	Pfarrhaus Linx	U. Eichhorn
Monatlich Mittwoch 19.30 Uhr	Kirchengemeinderat	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim im Wechsel	M. Kuhn (DH) (Tel.: 07844-98765) H. Lehmann (LX)) (Tel.: 07853-8261)
Donnerstags 15.00 Uhr Monatlich	Seniorenkreis	Gemeindehaus Linx	U. Eichhorn u. Team
Samstags 17.00 Uhr Winter, 18.00 Uhr Sommer Monatlich	Abendgottesdienst	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
Sonntags 10.00 Uhr	Gottesdienst	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
Nach Absprache	Redaktionssitzung „s’Kirchebläddl“	Gemeindehaus Linx	S. Karcher (Tel.: 07844 - 47638)

Je nach aktueller Lage können keine Veranstaltungen stattfinden
Alle aktuellen Termine erfahren Sie im
Amtlichen Mitteilungsblatt und unter
www.kirche-diersheim-linx.de



Die Weihnachtsgeschichte



Grafik: Pfeiffer

Es begab sich aber ...

... **zu der Zeit**, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Gottesdienstplan

Falls nicht anders angegeben, hält Pfrn. U. Eichhorn den Gottesdienst

		
	Vincentius-Kirche Linx	Dreifaltigkeits-Kirche Diersheim
19. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr	
24. Dezember Heiligabend	16.30 Uhr im Schulhof 18.30 Uhr vor dem Gemeindehaus	15.30 Uhr im Schulhof 17.30 Uhr vor der Kirche
25. Dezember 1. Christtag	10.00 Uhr	
26. Dezember 2. Christtag		10.00 Uhr
31. Dezember Altjahresabend	18.00 Uhr	16.00 Uh
2. Januar 1. Sonntag nach dem Christfest		10.00 Uhr
9. Januar 1. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	
15. Januar Vorabend 2. So. nach Epiphania		17.00 Uhr <i>Samstag</i>
23. Januar 3. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	



Gottesdienstplan

	Vincentius-Kirche Linx	Dreifaltigkeits-Kirche Diersheim
30. Januar Letzter Sonntag nach Epiphania		10.00 Uhr
6. Februar 4. Sonntag vor der Passionszeit	10.00 Uhr	
13. Februar Septuagesimä		10.00 Uhr
19. Februar Sexagesimä	17.00 Uhr <i>Samstag</i>	
27. Februar Estomihi		10.00 Uhr
6. März Invokavit	10.00 Uhr	
13. März Reminiszenz		10.00 Uhr
20. März Okuli	10.00 Uhr	

Änderungen sind aufgrund der aktuellen Lage auch kurzfristig möglich.

Gottesdienste und alle anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde finden Sie immer aktuell im amtlichen Mitteilungsblatt und auf unserer Homepage: www.kirche-diersheim-linx.de



Wir danken unseren Sponsoren

... *schöner reisen!*

Urlaubsfahrten, Vereinsausflüge, Gruppenreisen, Konzertfahrten und Sport-Events.

Seit über 30 Jahren nutzen wir unsere Erfahrungen und Kontakte, um Ihr Reise- und Urlaubserlebnis zu etwas ganz besonderem zu machen.

Modernste Shuttle-Fahrzeuge und Reisebusse mit 7, 32, 45 und 50 Sitzplätzen, ausgestattet mit:

- Klimaanlage
- SAT-Anlage inkl. DVD/Video
- Toilette
- bequeme Schlafsessel
- Bordküche



77866 Rheinau
Tel. 07844-1594 • schulzreisen.de

Pfarrerin Ulla I. Eichhorn	Sprechzeiten jederzeit nach Absprache. Montags bitte nur in Notfällen	Tel. 07853-1294 Ulla.eichhorn@kbz.ekiba.de
Evang. Pfarramt Linx	Tullastraße 3, Mittwoch 9.00 – 11.00 Uhr, Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr	Tel. 07853-1294 Fax 07853-997915 Linx-diersheim@kbz.ekiba.de
Evang. Pfarramt Diersheim	Hanauerstraße 16 Mittwoch 14.00 – 15.00 Uhr	Tel. 07844-7658 Fax 07844-7658 Linx-diersheim@kbz.ekiba.de
Sekretärin Louisa Rill	Bürozeiten s.o.	Louisa.rill@kbz.ekiba.de
Kirchendienst Diersheim Kirchendienst Linx	Thilo Bohleber Hans Lehmann	Tel. 07844-2722 Tel. 07853-8261
Organist - Diersheim	Matthias Oertel	Tel. 07851-481125
Organistin - Linx	Irina Helm	
Ev. Kindergarten Diersheim	Andrea Meyer	Tel. 07844-1236
Sozialstation	Kehl	Tel. 07851-94960
Telefonseelsorge	Bundesweit gebührenfrei	Tel. 0800-1110111 Tel. 0800-1110222



Datenschutzhinweis / Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Diersheim-Honau und Linx-Hohbühl erscheint vierteljährlich. Er wird allen evangelischen Haushalten in der Gemeinde zugestellt und an öffentlichen Stellen ausgelegt.

In dem Gemeindebrief werden regelmäßig Amtshandlungsdaten (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung) sowie Ehe- und Konfirmationsjubiläen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihrem Kirchenvorstand Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch für die Zukunft zurückziehen. Teilen sie dieses bitte auch schriftlich mit.

Da der Gemeindebrief in einer Auflage von ca. 1000 Stück kostenlos zugestellt wird, würden wir uns über den Eingang von Spenden unter dem Stichwort "sKirchebläddl" auf dem Spendenkonto bei der Volksbank Bühl, **IBAN: DE25 6629 1400 0021 2390 03** freuen.

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts ist das Redaktionsteam sowie das Evangelische Pfarramt Linx-Diersheim, Tullastr.3, 77866 Rheinau

Redaktion:

Stephan Karcher, Herrenstraße 64, Diersheim (Tel. 07844 / 47638, Mail: stephan.karcher@t-online.de), Gabriele Haas, Hildegard Aßmus, Inge Koffer, Heike Lehmann, Silke König, Petra Penzel, Pfarrerin Ulla I. Eichhorn

Fotos:

Stephan Karcher, Petra Penzel, Silke König, Marina Kuhn, Ulla Eichhorn, Andrea Meyer, Oliver Wehrstein, www.gemeindebrief.de,

Druck:

Druckerei Friedrich GmbH & Co. KG, 76698 Ubstadt-Weiher

Das nächste Kirchebläddl erscheint im März 2022



www.kirche-diersheim-linx.de

Auf unserer Homepage gibt es diese
Ausgabe vom Kirchbläddl auch in Farbe

